Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang. *Nr.* 268 *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

Wien, 21. November.

(Tödtung.) Ihr Majestät der Kaiser hat heute dem Leiter des städtischen Katasteramtes, Ober-Thierarzt Dr. Köglar, welcher ausführlich über den ausgebrochenen Wolkenbruch für die ihm gewordene Aufgabe, die Tödtung (gleichzeitig der Einstellung mit der Kehle) abgeschlachteter, in Seuchen angefangener Rinder erkundigt hat, über den Wert der Pferdepest und der Maul- und Klauenseuche bei den Rindern. Dr. Köglar gab die gewünschten Aufklärungen und durch hierauf vom Kaiser in der Audienz wieder entlassen.

(Neues Amtshaus für Hietzing.) Der vor einigen Jahren begonnene Bau des neuen Amtshauses in Hietzing ist bereits bis zur Dachgleiche gediehen und gegenwärtig wird an der Ausstattung des Dachstuhles gearbeitet. Während nächstem Angriffe kommen wird das neue Gebäude in Benützung genommen werden.

(Aus dem Rathhause.) Bezirksvorsteher Dr. v. Steinbrich erschien heute in Begleitung des Commerzrathes Max Gistrotto, Zerbauer und mehrerer Mitglieder des Bezirksamtes im Wiener allgemeinen Versorgungshause, um den Vorgang bei der Ausspeisung in eigener Regie durch gesetzliche Anschaffung Raum zu lassen.

(Wiener Centralfriedhof.) In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1895 wurden nach dem Berichte der Friedhof-Verwaltung auf dem Centralfriedhofe in allgemeinen Theil eingegangen 10702 Leichen, in der israelitischen Abtheilung 1086 Leichen. Hiervon entfielen in allgemeinen Theil auf ganzen Freiber 8909, auf Einzelgrüber 1696 und auf Gruft-Beerdigungen 97 Beerdigungen, in israelitischen Theil auf ganzen Freiber 730, auf Einzelgrüber 341 und auf Gruft 15 Beerdigungen. Exhumirungen fanden in dem Berichtshalbjahr im ganzen 90 statt. Zur ersten Halbjahr 1895 fanden eine 141 Leichen-Beerdigungen mehr statt als im ersten Halbjahre des Vorjahres, nämlich 11.788 gegen 11.647.

(Holzstiftungsfond für die Armen Wien.) In den Jahren 1872, 1873 und 1875 hat Graf Gabor Zichy den Betrag von 26.000 fl in Papierrente zu dem Zwecke geschenkt, es damit bei der Gemeinde Wien ein Holzstiftungsfond für die Armen Wien gebildet werde. Dem Wunsche des Stifters zufolge wurde der Wiener Magistrat von allen Menschenfreunden die Bitte um Mittheilung zur Widmung dieses Stiftungsfonds beibringen zu wollen. Dieser wurde im Präsidialbüreau des Magistrats wie bei der Gelegenheit in Empfang genommen und der Name der Spender durch die „Wiener Zeitung" veröffentlicht.

(Stiftungen) Die hierzu hier verstorbene Witwe Magdalena Leidner vermachte 4000 Kronen zu einer Armen-, Gebäudeerhaltungs- und Stiftung.

719

Die n.ö. Landesregierung hat der Stiftungsurkunde der Josef Zweill'schen Armenstiftung Genehmigung ertheilt und genehmigt. Das Stiftungscapital beträgt 60000 K in 4½% Rente und die Zinsen können alljährlich am 8. Mai zur Vertheilung, Aufbewahrung und Verwaltung jedem verschämten Armen ohne Unterschied der Religion, zur Rasse. Zu unter keinen Umständen können solche Personen in Betracht, die von der Humanitären Vereinen Unterstützung nicht berücksichtigt werden können, wie z.B. Handwerker, Kleinhändler, Beamte, Beiträge zur Zahlung der Steuer gegeben werden können.

Am 20. Febr. 1896 gelangen die verfügbaren Zinsen in Anwendung der Zinsen Baumüller'schen Armenstiftung im Betrage von 199 K an zehn in Wien wohnhafte, armen israelitischen Religion zur Vertheilung. Gesuche sind bis 3. December 1895 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.